



Vorstand:

Ulrich Schürmann
Evangelischer Vorsitzender

Bernd Streich
Katholischer Vorsitzender

Jael Botsch-Fitterling
Jüdische Vorsitzende

Barbara Faccani
Stellv. Ev. Vorsitzende

Michael Brinkhoff
Stellv. Kath. Vorsitzender

Dr. Hermann Simon
Stellv. Jüd. Vorsitzender

Klaus-D. Schulze
Schatzmeister

Geschäftsführer:
Ulrich W. Grimm

Erklärung

5. Februar 2009

Jüdisch-christlicher Dialog in Berlin

Antisemitismus hat keinen Platz in der Gesellschaft, nicht in den Religionen und nicht in den Kirchen. Von dieser Überzeugung lassen wir uns leiten.

Mit Entsetzen und Empörung haben wir, der Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin, die Leugnung des Holocaust durch einen Vertreter der Priesterbruderschaft St. Pius X. zur Kenntnis nehmen müssen.

Die Rücknahme der Exkommunikation von vier unerlaubt geweihten Bischöfen der Piusbruderschaft hat für Verwirrung gesorgt. Diese Rücknahme ist uns unverständlich und nicht nachvollziehbar, denn die Priesterbruderschaft St. Pius X. erkennt die Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils nicht an, lehnt den Dialog, insbesondere auch mit den Juden, ab und ist mit antijudaistischen, antisemitischen Aussagen hervorgetreten.

Obwohl sich beide Ereignisse inhaltlich unterscheiden, hat die Wahrnehmung in der Gesellschaft und das öffentliche Echo besonders in den Medien gezeigt, dass beide Vorgänge zusammengesehen werden. Deshalb betonen wir:

Wir verurteilen die Leugnung des Holocaust und jeden Antisemitismus aufs Schärfste.

Wir unterstützen alle Äußerungen, in denen die Leugnung der Shoa verurteilt wird.

Wir werden das Miteinander von Christen und Juden, das in den vergangenen 60 Jahren nicht zuletzt auch durch die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit aufgebaut wurde und in ihnen gewachsen ist, nicht zerstören lassen.

Es ist erstaunlich und erschreckend, wie viel in wenigen Tagen infrage gestellt wird, besonders auch das, was in mehreren Jahrzehnten gewachsen ist: Vertrauen und Zusammenarbeit. Einen „Scherbenhaufen“ in den christlich-jüdischen Beziehungen darf es nicht geben. Wir werden auf den gemeinsamen Weg des jüdischen-christlichen Dialogs in Berlin weitergehen.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin